

P R O T O K O L L

**über die 50. Sitzung des Beirats für den Klimaschutzfonds
der Stadt Elmshorn und der Gemeinden Kölln-Reisiek, Klein Nordende,
Seester, Seestermühe, Raa-Besenbek, Altenmoor, Horst, Kiebitzreihe,
Klein Offenseth-Sparrieshoop und Seeth-Ekholt,
am Donnerstag, dem 05.06.2014, um 18.00 Uhr
bei den Stadtwerken Elmshorn, Westerstraße 50 – 54**

Anwesend mit Stimmrecht: Herr Pietrucha als Vorsitzender (Amt für Stadtentwicklung),
Herr Witte (Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein)
Herr Lenk (SPD)
Herr Hagemann (FDP)
Frau Biehl (Gemeinden des Amtes Horst/Herzhorn)
Frau Dr. Pahl (WEG/Die Grünen)

Anwesend ohne Stimmrecht: Herr Deich (Stadtwerke Elmshorn)

Protokollführerin: Frau Hartwig

I. Allgemeiner Teil der Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden

Herr Pietrucha eröffnet die Sitzung des Beirates für den Klimaschutzfonds um 18.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

Er teilt mit, dass Frau Arendt und Frau Naundorf entschuldigt fehlen.

(KSB vom 05.06.2014)

2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie Festsetzung der Tagesordnung

Herr Pietrucha stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird einvernehmlich wie folgt festgesetzt:

I. Allgemeiner Teil der Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie Festsetzung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Klimaschutzfonds vom 21.11.2013

II. Öffentlicher Teil der Sitzung

4. Einwohner/innen-Fragestunde
5. Mitteilungen der Geschäftsstelle

III. Nichtöffentlicher Teil der Sitzung

6. Anträge auf Förderung von solarthermischen Anlagen (siehe Anlage 1)
7. Anträge auf Förderung von Photovoltaik-Anlagen (siehe Anlage 2)
8. Verschiedenes

(KSB vom 05.06.2014)

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des Klimaschutzfonds am 21.11.2013

Das Protokoll vom 21.11.2013 wird mit einer Enthaltung ohne Änderungen genehmigt.

(KSB vom 05.06.2014)

II. Öffentlicher Teil der Sitzung

4. Einwohner/innen-Fragestunde

Es sind keine Gäste anwesend.

(KSB vom 05.06.2014)

5. Mitteilungen der Geschäftsstelle

a) Rechenschaftsbericht

Herr Pietrucha teilt mit, dass seit Bestehen des Klimaschutzfonds insgesamt 425 Anlagen gefördert werden konnten und damit knapp 1000 t CO₂ pro Jahr eingespart werden.

Diese Erfolgszahlen sind inzwischen nicht nur in Elmshorn, sondern auch überregional bekannt, da Herr Pietrucha von anderen Städten und Gemeinden zu Vorträgen eingeladen wird.

Letztes Jahr wurden insgesamt 36 Anlagen mit finanziellen Mitteln von ca. 35.000 € gefördert.

b) Flyer Förderprogramme zur Energieeinsparung und Energieerzeugung

Herr Pietrucha legt dar, dass der in der letzten Sitzung vorgestellte Entwurf des Flyers nunmehr auf einem Pressetermin von den Amtsvorstehern der Umlandgemeinden und dem Elmshorner Bürgermeister begeistert der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Hierbei wurde von den Anwesenden selbst das Thema der Beitragshöhe bzw. dessen Erhöhung angesprochen. Schon seit langer Zeit zahlen die Gemeinden pro Einwohner und Jahr einen Beitrag von 0,50 € ein. Dieser Betrag könnte inflationsbedingt angepasst werden und würde dann bei ca. 0,55 € liegen. Es ständen dann ca. 3.500 € mehr Geldmittel im Jahr zur Verfügung.

Falls die Mitglieder auch für eine Beitragserhöhung wären, würde Herr Pietrucha zur nächsten Sitzung eine entsprechende Vorlage vorbereiten.

Herr Lenk ist ebenfalls dafür, die Beitragshöhe anzuheben, allerdings würde er den Beitrag nicht nur inflationsbedingt sondern mit den Argumenten der gering verbliebenen Geldern aus 2013 und des immer wichtig werdenden Klimaschutzes auf einen Betrag von 0,75 € oder 1,00 € erhöhen. Letztendlich entscheiden müsste dieses jedoch das Elmshorner Stadtverordnetenkollegium. Der angestrebte Betrag sollte auch von der SUK mitgetragen werden und dann einheitlich sein.

Frau Dr. Pahl stimmt zu, dass ein derart erhöhter Betrag realistisch umgesetzt werden könnte.

Frau Biehl erklärt, dass eine Verdopplung aus Sicht Ihrer Gemeinden zu hoch sei, aber dass eine Erhöhung des Betrages durchaus angebracht wäre. Sie weist weiterhin darauf hin, dass es nicht darum geht, Ersparnisse zu bilden.

Frau Hartwig legt dar, dass alle Gemeinden Ihren Beitrag dieses Jahr eingezahlt haben, so dass grundsätzlich 35.104,-- € zur Verfügung stehen. Da noch Fördermittel aus dem letzten Jahr ausgezahlt werden mussten, stehen nunmehr noch 31.919,28 € zur Verfügung.

Die laut vorliegenden Listen vorgeschlagenen Förderhöhen zu dieser Sitzung liegen bei 10.213,-- €, so dass dann noch für dieses Jahr ein Restbetrag von ca. 20.000,-- € verbleibt. Gründe für die niedrigere Förderhöhe im ersten Halbjahr 2014 sind zum einen der Rückgang der Anträge und zum anderen die geänderten Förderhöhen ab 01.01.2014.

Frau Dr. Pahl macht darauf aufmerksam, dass wie auch der Presse zu entnehmen ist, die Energiewende zu scheitern droht.

Vor diesem Hintergrund sollte für den Klimaschutz auf lokaler Ebene das Engagement noch ausgebaut werden. Sie bittet auch die Gemeinden der SUK sich dem anzuschließen.

Herr Lenk würde sich gleich eine Erhöhung auf 1,00 € wünschen, allerdings kann er durchaus die Bedenken der angeschlossenen Gemeinden verstehen.

Herr Witte fragt an, seit wann der Beitrag bei 0,50 € liegt bzw. wann es die letzte Erhöhung gab.

Herr Lenk führt hierzu aus, dass der Fonds nach Abschaffung des Kohlepfennigs gegründet wurde und erst durch Spenden und alleine durch die Stadt Elmshorn gespeist wurde. Erst ab 2000 kamen die Umlandgemeinden nach und nach dazu und es ergab sich dann der Beitrag von 0,50 € pro Einwohner.

Herr Witte erklärt daraufhin, dass man dann die Inflationsraten ab 2000 zusammenrechnen müsste und wahrscheinlich dann in einem Bereich um die 0,75 € landen würde.

Von allen Mitgliedern wird dieser Betrag als angemessen empfunden.

Herr Lenk bittet darum, eine Vorlage zu fertigen, in dem die dargelegten Argumente der Klimabeiratsmitglieder darlegt werden und der Politik ein Spielraum von 0,75 € bis 1,00 € vorgegeben wird.

c) Anschreiben an Installateure

Herr Pietrucha teilt mit, dass alle Installateure aus den Angeboten der Antragsteller angeschrieben und über die neuen Richtlinien ab 01.01.2014 informiert wurden. Bisher hat es keine Rückmeldungen gegeben.

Herr Lenk erklärt, dass er eher die Erschließungsträger aus den Bebauungsplangebieten als richtige Ansprechpartner empfindet.

d) Klimaschutzatlas

Herr Pietrucha legt dar, dass von der Stadt eine Repower-Map, jetzt leichter als Klimaschutzatlas bezeichnet, aufgebaut wurde. Der Atlas besteht aus einer Karte, in

der angezeigt wird, wo es im Stadtgebiet von Elmshorn und im Umland Erneuerbare-Energien-Anlagen gibt. Bisher konnten aus datenschutzrechtlichen Gründen keine privaten Anlagen durch die Stadt angezeigt werden.

Herr Pietrucha möchte jedoch gerne auch die durch den Klimaschutzfonds geförderten Anlagen dort anzeigen und wird versuchen, die Antragsteller über den Zuwendungsbescheid hierzu zu bewegen. Datenschutzrechtlich wird diese Möglichkeit noch überprüft werden.

Herr Lenk schlägt vor, auch bereits geförderte Personen anzuschreiben und um Zustimmung zu bitten.

Herr Pietrucha legt dar, dass er keine großen Rückmeldungen erwartet und dafür der Aufwand sehr hoch ist.

Frau Dr. Pahl weist darauf hin, dass diese Karte die Gefahr der Förderung von Morddiebstahl birgt. Diese ist im Stadtgebiet zwar etwas kleiner, aber sie würde die Daten nur auf freiwilliger Basis in die Karte einstellen.

Herr Pietrucha legt auf Nachfrage dar, dass es sich um eine interaktive Karte handelt, in der jeder seine Anlage eintragen und für Änderungen sperren kann. Man kann ähnlich wie bei Google-Maps hineinzoomen und straßengenau die Anlagen zuordnen. Insofern ist der Einwand berechtigt. Der Eintrag soll aber auf jeden Fall freiwillig ungebunden von der Förderung sein.

Da die Antragsteller im Vorwege zur Förderung mehrfach Kontakt zu der Verwaltung haben, wird in jedem Fall ein Weg gefunden werden, auf freiwilliger Basis ein Einverständnis einzuholen.

(KSB vom 05.06.2014)